

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 72 (1985)  
**Heft:** 11: Material und Detail = Matériaux et détail = Material and Detail

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Galerien

**Galerie Beyeler Basel**  
Jean Dubuffet – Retrospektive  
bis Januar 1986



**Galerie Buchmann Basel**  
Peter Bömmels  
bis 14.12.

**Galerie Riehentor Basel**  
Rolf Iseli  
November/Dezember

**Galerie Stampa Basel**  
Manfred Stumpf – Zeichnungen  
12.11.–7.12.

**Galerie «zem Specht» Basel**  
Serge Brignoni – Bilder, Zeichnungen und Skulpturen  
7.11.–30.11.

**Anlikerkeller Bern**  
Peter Grüning – Landschaften in Aquarell  
November

**Galerie Tschudi Glarus**  
Eugène Ionesco – Gouachen und Originallithografien, Bücher  
bis 30.11.

**Galerie Spectrum Interlaken**  
Hannes Schutter – Öl, Pastelle, Aquarelle  
Toni Grieb – Aquarelle  
bis 5.12.

**Rudolf Kicken Galerie Köln**  
Richard Meier – Architektur-Zeichnungen 1972–1984  
bis 30.11.

**Bolton Museum and Art Gallery London**  
The Print in Germany  
bis 14.12.

**Agnews, Old Bond Street London**  
German Impressionism and Expressionism from Leicester  
12.11.–20.12.

**storrer gallery Zürich**  
Jean-Pierre Pincemin – Bilder und Papierarbeiten  
23.11. bis Ende Dezember

## Architekturmuseen

**Architekturmuseum Basel**  
Architektur in Lego  
16.11.–12.1.1986

**Deutsches Architekturmuseum Frankfurt**  
Frank Lloyd Wright und Eiel Saarinen  
bis 24.11.

**Finnisches Architekturmuseum Helsinki**  
Architektur-Biennale von Venedig 1985 – Die finnischen Teilnehmer  
bis 24.11.  
Architektur-Wettbewerbe, Präsentation der wichtigsten Architektur-Wettbewerbe der letzten Zeit  
29.11.–12.1.1986

## Ausstellung

**Josef-Hoffmann-Ausstellungen in der Schweiz**  
Folgende Möbelgeschäfte zeigen das Werk des berühmten Architekten Josef Hoffmann:

Oktober 1985:

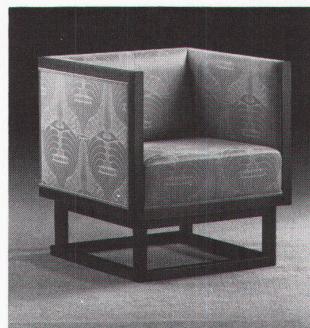
abitare AG  
Reichsgasse 71  
7000 Chur

November 1985:  
Susi & Peter Frischknecht  
Hinterlauben 12  
9000 St.Gallen

Dezember 1985:  
Ueli Frauchiger  
Gerbergasse 19  
4800 Zofingen  
März 1986:  
Zona  
Stadelhoferstrasse 28  
8001 Zürich  
April 1986:  
Vitrine AG  
Gerechtigkeitsgasse 73  
3011 Bern

Die Ausstellung zeigt Originalentwürfe von Möbeln, Lampen, Teppichen, Accessoires usw.

Videofilm und Diapräsentation vermitteln einen Eindruck vom grossen Schaffen Josef Hoffmanns.  
seleform ag, 8702 Zollikon



## Buchbesprechungen

**Ursachen und Haftung bei Bauschäden und Baumängeln**  
Schadensbild, Schadensanalyse, Sanierung  
Steigende Kosten, Konkurrenzdruck und rückläufige Nachfrage zwingen die Bauwirtschaft zu immer knapperen Kalkulationen. Fehler in der Bauplanung und bei der Wahl von

Baustoffen, Mängeln bei der Bauausführung und -überwachung sind häufig die Konsequenzen. Die Autobahnbrücke im Urnerland, das Hallenbad in Uster, Spritzasbest in mehr als 4000 Schweizer Gebäuden... sprechen eine traurige Sprache!

Besonders kleine und mittlere Architekturbüros und Bauunternehmen sind schnell in ihrer Existenz bedroht, wenn sie zu kostspieligen Nachbesserungen verpflichtet werden oder sich veranlasst sehen, langwierige Prozesse gegen den Bauherrn bzw. andere Baubeteiligte zu führen.

Mit dem Titel «Ursachen und Haftung bei Bauschäden und Baumängeln» stellt der Weka-Verlag ein Nachschlagewerk vor, das den Bereich der Schadensverhütung und Schadensbeurteilung am Bau nicht nur unter seinem technischen, sondern gleichzeitig unter seinen rechtlichen Aspekten auf interessante und allgemein verständliche Art und Weise darstellt. Die umfassenden Informationen versetzen den verantwortlichen Baupraktiker in die Lage, bei auftretenden Bauschäden das technisch Richtige und das rechtlich Erforderliche abzuschätzen und die notwendigen Schritte einzuleiten.

Im Mittelpunkt des Werkes steht eine Schadenskartei mit typischen Schadensfällen aus verschiedenen Gebieten. Die Kartei erfasst und analysiert das Schadensbild, die Schadensursache sowie Sanierungsmöglichkeiten und Haftungsfragen typischer Fallkonstellationen und gibt Hinweise auf mögliche Fehlerquellen bei den einzelnen Bauabschnitten. Klare Fallbeschreibungen, übersichtliche Zeichnungen und viele Farbfotos veranschaulichen den komplexen Stoff.

Durch den regelmässigen Aktualisierungsservice technisch und rechtlich immer auf dem neuesten Stand, schützt das Werk den Baupraktiker vor Abrechnungsstreitigkeiten, Kosten für Nachbesserungen und juristischen Auseinandersetzungen. Alles in allem ein unersetzlicher Leitfaden für richtiges Handeln und sinnvolles Vorgehen bei der Verhütung, Beurteilung und Analyse von Bauschäden.

3- bis 4mal jährlich, Seitenpreis 56 Rappen.  
Herausgeber: Dr. sc. techn. K. Zimmermann, Nachschlagewerk in stabilem Kunstlederordner, Grundwerk z.Zt. ca. 450 Seiten, Fr. 195.–  
Weka-Verlag AG, Flüelastrasse 47, 8047 Zürich

**Egon Eiermann 1904–1970**  
*Bauten und Projekte mit Beiträgen von Immo Boyken, Rudolf Buchner, Brigitte Eiermann, Klaus Lankheit, herausgegeben von Wulf Schirmer. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. 320 Seiten, mit vielen Fotografien, Plänen und Wettbewerbsentwürfen sowie einem Werkverzeichnis. 30×25 cm.*

Endlich erscheint das Gesamtwerk Egon Eiermanns. Die lange Wartezeit hat sich gelohnt, das vorliegende Werk ist von ausserordentlicher Aussagekraft und Qualität.

Sein Leben umspannt Jahrzehnte enorner Entwicklung europäischer Architektur, begonnen im Kaiserreich, beendet 25 Jahre nach Kriegsende. Der erste Teil des Bandes umfasst die Zeit von 1929 bis 1944. Eiermanns Werk ist damals eingebunden in die allgemeine Architekturentwicklung: Manches seiner feingliedrigen Wohnhäuser könnte Arne Jacobsen entworfen haben. Der zweite Teil zeigt die Entwicklung der typischen Bauformen des grossen Lehrers und Architekten. Er liebte Transparenz, er komponierte seine Grundrisse additiv und fasste gerne eine Reihe selbständiger Gebäudeteile unter einer alles überschirmenden Halle zusammen. Grosse Bauaufgaben, wie das Verwaltungsgebäude der IBM bei Stuttgart und der Bau für die Olivetti-Deutschland in Frankfurt, zerlegte er in kleine, überschaubare Einheiten, verbunden durch feingliedrige Brückenbauten.

Er hat wenig Hochhäuser gebaut (der «Lange Egon» in Bonn ist eine Ausnahme geblieben), da er diese Bauform als Arbeitsmilieu ablehnte. Hauptthemen in seinem riesigen Lebenswerk sind Fabriken, Verwaltungsbauten, Kaufhäuser, Kirchen und Theater.

Der Kirchenbau, oft bei anderen Architekten Tummelfeld aus schweifender Phantasie, war für ihn primär ein Gehäuse für Versammlungen zum Zwecke des Gottesdienstes. Er sah in der Kirche kein Symbol, das dem Besucher durch gewollte expressive Formen kirchliche und sakrale Würde signalisierten liess. Das schönste Beispiel unter seinen Kirchenbauten ist die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. (Sie ist leider im vorliegenden Bande nicht farbig publiziert.)

Eine grosse Zahl von nicht ausgeführten Wettbewerbsarbeiten

bereichert den Band vielfältig. Man stösst dabei auch auf den «unbekannten Eiermann», der z.B. beim Wettbewerb für das Badische Staatstheater in Karlsruhe Rundkörper vorschlug. Es gibt auch einige Entwürfe, die die Auseinandersetzung mit Alvar Aalto beweisen.

Sehr aufschlussreich ist sein eigenes Haus in Baden-Baden. Hier spielt Eiermann seine Idee der «zweiten Haut» vor dem eigentlichen Baukörper souverän aus. Feinstgliedrige Stangen scheinen Balkone zu stützen und dienen gleichzeitig dem kunstvollen Aufhängen von Sonnenstoren.

Zum erstenmal erscheint dieses System der Auflockerung seiner Fassaden in der Deutschen Botschaft in Washington (B+W 1/1966). Umgänge mit einem vorgehängten Netz feiner Stangen erlauben Kontrolle und Ausbesserungsmöglichkeiten der Fassade ohne Gerüst, die Fenster lassen sich problemlos reinigen, die Hitzeinstrahlung wird vermieden, die Umgänge bilden einen Schutz vor Schlagregen und lassen Sonnenschutzeinrichtungen leicht und elegant konstruieren, sie verhindern auch Feuerüberschlag auf höhere Geschosse. Dadurch entsteht der für Eiermann so typische schwelende Eindruck. Die kubische Geschlossenheit seiner Bauten wird aufgehoben. Die Fassaden sind doppelschichtig. Gleichzeitig werden durch diese bauliche Massnahme, die am Ende seiner Tätigkeit am IBM-Gebäude in Stuttgart-Vaihingen und bei Olivetti in Frankfurt zu höchster Vollendung gebracht wird, die Bauten heiter und freundlich.

Er liebte und bevorzugte den Stahlbau, weil er auch leicht abzubrechen sei. «Das Problem des Abbruchs ist manchmal heute wichtiger als das Proben des Aufbaus.» Eisenbeton war ihm zu schwerfällig.

Brigitte Eiermann zeigt im letzten Teil Eiermanns Möbelentwürfe, vor allem seine vielen Stühle. Ein umfangreiches Werkverzeichnis schliesst den imposanten Band ab, bei dem man sich nur fragt, warum es 15 Jahre dauerte, bis dieses wichtige Werk erschien, und warum es nicht mindestens zweisprachig publiziert wurde. Eiermann war eine der tragenden Persönlichkeiten der architektonischen Nachkriegsszene. Diese Publikation, die von Otl Aicher grafisch vorbildlich gestaltet worden ist, trägt dem hervorragend Rechnung.

Zietzschmann

### Raum für soziales Leben

von F.M. Fester, S. Kraft und E. Metzner, 1983, 242 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Skizzen und Pläne, Format 23×30 cm, kartoniert, Preis Fr. 46.–, Verlag: C.F. Müller, Karlsruhe, ISBN 3-7880-7217-2

In diesem Buch werden grundsätzliche Fragen gestellt. Eine grosse Zahl von Antwortversuchen werden sauber dokumentiert dargestellt.

Eigentlich sind hier drei Bücher, die sich sehr gut ergänzen, zu einem einzigen Band zusammengefasst.

Im ersten Buch werden typische Rollen des Alltagslebens unter die Lupe genommen. Typische Belastungen einzelner Gruppen werden aufgezeigt. Dieses Buch ist nicht «architekturnspezifisch», sondern für jedermann gut verständlich, ja gerau zu spannend zu lesen.

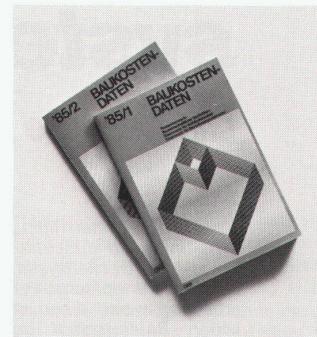
Im zweiten Buch gilt die Aufmerksamkeit der täglichen Wohnwelt. Wurden im ersten Kapitel eher Fragen gestellt, so werden hier Prinzipien der Raumorganisation dargelegt. In vielen gut dokumentierten Beispielen werden verschiedene Antwortmöglichkeiten dargestellt.

Im dritten Buch machen sich die Autoren Gedanken über das Problem *Verkehr und gebrauchsfähige Wohnumwelt*. Hier werden zumindest Ansätze zur Lösung dieses Dilemmas herausgearbeitet.

Dass Gebautes nicht nur Hülle innen, sondern ebensosehr auch aussen wirkt, dass der Außenraum ausserordentlich stark prägend sein kann, zeigen diese Bücher deutlich.

Das Buch empfiehlt sich für den Planer, der seine Kenntnisse im Bereich des Sozialen erweitern will, wie auch für den interessierten Laien.

Hans Halter



ten innerhalb dieses Gerüsts als Grundlage für die Erstellung von Kostenabschätzungen und Kostenberechnungen.

Die beiden Arbeitsmittel dienen als Basis einer neuen Methode der Baukostenplanung nach Elementen (Bauwerksteilen). Mit Hilfe der Berechnungselemente können bereits in den frühen Planungsphasen zuverlässige Kostenberechnungen erstellt werden, die zwischen der Kubikmeterabschätzung und dem detaillierten Kostenvoranschlag liegen. Sie bilden die bisher fehlende Zwischenstufe.

Mit den Baukostendaten wird ein wesentlicher Beitrag zur Einführung einer besseren Baukostenplanung in der Schweiz geleistet.

Die Ausgabe 1985 ist nicht in jeder Beziehung vollständig. Es fehlen unter anderem Kennwerte für Elektroanlagen sowie für Heizung, Lüftungs- und Klimatechniken. Diese sollen in den folgenden Jahren schrittweise erarbeitet und die übrigen Kapitel, wo notwendig, ergänzt werden.

### BASIC-Programme für den Massivbau

15 Programme für Kleincomputer  
 Dirk Ziesing, 1985  
 165 Seiten, 30 Abbildungen,  
 4 Tabellen, Format 15,4×23,4  
 cm, DM 34.–

Vor dem Hintergrund standardisierter Berechnungsvorgänge einerseits und rechenintensiver Problemstellungen andererseits ist diese Sammlung von Rechenprogrammen für diverse Aufgabenstellungen des Massivbaus entstanden.

Durch die Verwendung der Programmiersprache BASIC wird dem Anwender ein universell einsetzbares Hilfsmittel beim praxisorientierten Einsatz eines Mikrocomputers zur Verfügung gestellt.

Dabei lassen sich neben alltäglichen Bemessungsaufgaben auch Berechnungen für einige Sonderbauteile durchführen.

Für die erfolgreiche Anwendung der Programme sind grundlegende Kenntnisse der theoretischen Hintergründe ausreichend.

R. Oldenbourg Verlag, München, Wien

## Neuerscheinungen

### Kammerer+Belz

Werkbericht, 252 Seiten, 368 Abbildungen und viele Zeichnungen, DM 48,- Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart

### Planen und Konstruieren

25 Jahre Planungsbüro Obermeyer, 480 Seiten, 349 einfarbige, 456 farbige Abbildungen, DM 78,- Verlag Georg D.W. Callwey, München

### Züblin-Haus

Beiträge von V. Hahn, M. Sack, A. Steinle 104 Seiten, (teils farbige) Abbildungen ca. 40 Zeichnungen, DM 28,- Verlag Karl Krämer, Stuttgart

### Hamburg und seine Bauten 1969-1984

Hg. Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V., ca. 500 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen, DM 128,-

### Bahnhofsarchitektur

Deutsche Grossstadtbahnhöfe des Historismus Ulrich Krings 480 Seiten, 302 Abbildungen, davon 12 farbig, DM 198,- Prestel-Verlag, München

### Wege und Wegräume

Untersuchungen, Überlegungen, Planungen Hans-Dieter Schaal 120 Seiten, Text in Deutsch und Englisch Verlag Ernst und Sohn, Berlin

### Luigi Snozzi 1957-1984

Beiträge von K. Frampton und V. Gregotti Text in Italienisch und Deutsch 135 Seiten, ca. DM 45,- Electa Editrice, Mailand

### «Unseriöse Veduten»

Zeichnungen über Architektur Cord Machens 64 Seiten, 33 Zeichnungen, auf Werkdruckpapier, DM 19,80 Quadrato Verlag, Braunschweig

### Messungen an Sonnenhäusern

Ueli Schäfer, 1985 237 Seiten, 8 Faltafeln, Abbildungen und grafische Darstellungen, Fr. 47,- Verlag der Fachvereine, Zürich

### Die Kraft der Grenzen

Harmonische Proportionen in Natur, Kunst und Architektur György Doczi 167 Seiten, mit zahlreichen Zeichnungen Trikont-Verlag, München

### Weltgeschichte der Architektur

#### Indien, Indonesien, Indochina

Mario Bussagli Hg. Pier Luigi Nervi Aus dem Italienischen übertragen von Madeleine Stahlberg, 1985 221 Seiten, 303 Abbildungen, Format 22×24 cm, DM 58,-\* DVA

### Weltgeschichte der Architektur

#### China, Japan, Korea, Himalaja

Mario Bussagli Aus dem Italienischen übertragen von Madeleine Stahlberg, 1985 198 Seiten, 225 Abbildungen, Format 22×24 cm, DM 58,-\* DVA

### Gustave Eiffel

Ein Ingenieur und sein Werk Henri Lyrette Aus dem Französischen übertragen von Roswitha Beyer, 1985, ca. 232 Seiten, ca. 200 Abbildungen, davon 12 in Farbe, Format 22×28,5 cm, DM 98,- DVA

### Baugestaltung mit Farbe

Heinz W. Krewinkel, 1985 ca. 128 Seiten, ca. 400 Abbildungen, davon ca. 300 in Farbe, Format 23×29,5 cm, DM 128,- DVA

### Quel Avenir pour le Patrimoine Scolaire?

Abondamment illustré, ce rapport fournit de nombreux exemples de réutilisations réussies des excédents de locaux dans des établissements scolaires.

Format 20×27 cm

Bureau des Publications de l'OCDE 2, rue André-Pascal, F-75775 Paris

### Primarschulbau in Australien

Dieter Heinsch, 1985 Format 14,6-20,8 cm, DM 26,- Böhlau Verlag, Köln

### Stadtbaukunst

Stadterhaltung, Stadtgestaltung, Stadterneuerung Hg. Hans Koepf, 1985 284 Seiten, 260 Abbildungen, davon 92 farbig, Forma 23×21,5 cm, Subskriptionspreis bis 31.12.1985 DM 48,-, danach DM 58,- Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

### Baumängel (Dokumentationsreihe)

Bd. 13: Mangelhafte Brückenabdichtungen Bd. 14: Verputzschäden Bd. 15: Risse im Mauerwerk und ihre Auswirkungen Hg. Forum Mängel und Qualität im Bauwesen ETHZ/Schweiz. Bauwirtschaftskonferenz, Deutsch/Französisch, 60-100 Seiten, zahlreiche, teils farbige Abbildungen, pro Band Fr. 34,- Baufachverlag AG, Dietikon

### Wohnung, Wohnstandort und Mietzins

Grundzüge einer Theorie des Wohnungsmarktes, basierend auf Wohnungsmarktanalysen in der Region Bern Martin Geiger, 1985 140 Seiten, Format A4, Fr. 15,- Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, Bern

### Paris, Nouvelle Architecture

Un guide de la revue «Technique et Architecture» 174 pages, format 135×215, plan général de Paris et plans par itinéraire, photos et dessins noir et blanc, texte bilingue français/anglais, FF 145,- Editions Regrex-France, Paris

### Die Städte Südamerikas

Urbanisierung der Erde, Bd. 3, Teil 2: Die urbanen Zentren und ihre Regionen H. Wilhelm und A. Borsdrf, 1985 486 Seiten, 55 Fotos, 166 Abbildungen, 7 Tabellen, Format 21×28 cm, DM 188,- Gebrüder Bornträger, Berlin/Stuttgart

### Toulouse 1810-1860

Société Académique d'Etudes Architecturales Collectif Archives/Institut Français d'Architecture, volume 3, 240 pages, illustrations et dessins, format 22×23,8 cm, FF 173,-, FB 1100,- Pierre Mardaga, éditeur, Liège

### Die Bauernhäuser des Kantons Uri

B. Furrer, 1985 508 Seiten, Abbildungen und Zeichnungen, Format 21,7×28,5 cm, Fr. 96,- Verlag G. Krebs AG, Basel

### Die industrielle Revolution im Zürcher Oberland

Von der industriellen Erschließung zum Industrielehrpfad, mit eingestecktem touristischem Führer zum Mitnehmen auf Wanderungen: «Weg durch eine Industrielandschaft» 192 Seiten, reich bebildert, teilweise farbig, Format 22,5×23 cm, Broschüre 56 Seiten, 85 Abbildungen, 2 Pläne, Faltkarte, Format 14,3×21 cm, Fr. 45.50 (Buch und Broschüre) Buchverlag der Druckerei Wetzikon

### James Stirling

Bauten und Projekte 1950-1983 Einführung von Colin Rowe, zusammengestellt von Peter Arnell und Ted Bickford, 1985 349 Seiten, Zahlreiche Abbildungen, DM 138,- DVA

### Einfache Paradiese

Holzhäuser von heute Manfred Sack/Timm Rautert, 1985 144 Seiten, 54 Abbildungen, davon 62 farbig, DM 88,- DVA

### Guido Canella

Opere recenti Vittorio Sari, 1985 Format 21×24 cm, 107 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen Edizioni Panini, Modena

### Centro Civico di Pieve Emanuele

Leonardo Fiori und Sergio Boidi, 1985 Einführung durch Mario De Michelis Format 27,4×23,6 cm, 144 Seiten, Zeichnungen und Abbildungen Edizione Abitare Segesta Milano

### Wohnung und Stadt

Hamburg – Frankfurt – Wien Modelle sozialen Wohnens in den zwanziger Jahren Gert Kähler 1985 442 Seiten, Format 24,4×24,4 cm, DM 98,- Vieweg Wiesbaden

**Solaranlagen im Selbstbau**

Theorie und Praxis der Sonnenkollektortechnik  
Claudia Lorenz-Ladener, Hein Lade-  
ner, 1985  
Völlig überarbeitete und erweiterte  
Neuauflage. 158 Seiten, ca. 150 Ab-  
bildung und Tabellen, Format  
21×20 cm, DM 22,-  
Ökobuch Verlag Freiburg/Br.

**Bauen mit Lehm**

Hrsg. Prof. Dr.-Ing. Gernot Minke  
Heft 1: Der Baustoff Lehm und seine  
Anwendung  
Heft 2: Stampflehm und seine An-  
wendung  
Heft 3: Fachwerksanierung mit Lehm  
jedes Heft hat  
84 Seiten mit zahlreichen Photos und  
Zeichnungen,  
Format 21×20 cm, je DM 14,80  
Ökobuch Verlag Freiburg/Br.

**Anders Leben**

Geschichte und Zukunft der Genos-  
senschaftskultur  
Beispiele aus Nordrhein-Westfalen  
Hrsg.: Klaus Novy, Bodo Hombach,  
Frank Karthaus, Ulrich Bimberg, Ar-  
no Mersmann, Albert Schepers, 1985  
232 Seiten, 320 Abbildungen, davon  
22 vielfarbig, DM 20,-  
Verlag J. H. W. Dietz Nachf. Berlin/  
Bonn

**Entwurfsunterricht an der  
Architekturabteilung**

Lehrerüst  
Prof. Franz Oswald, 1985  
208 Seiten, über 700 Abbildungen,  
Format 40×29,7 cm, Fr. 48,-  
ETH Zürich, Architekturausstellun-  
gen, Institut gta, 8093 Zürich

**Schattenzelte – Sun and Shade,  
Toldos, Vela**

IL 30 – Mitteilungen des Instituts für  
leichte Flächentragwerke, Universi-  
tät Stuttgart, Leiter Frei Otto  
152 Seiten, deutsch und englisch, ca.  
550 Abbildungen, Format 26,7×21  
cm, DM 28,-

**Lovis Corinth**

Katalogbuch zur Ausstellung Lovis  
Corinth im Museum Folkwang, Es-  
sen (10. November 1985 bis 10. Janu-  
ar 1986) sowie in der Bayrischen Hy-  
pothekenbank im Februar/März  
1986. Hrsg. Zdenek Felix. Ca. 220  
Seiten, 80 Farbtafeln, 60 einfarbige  
Abbildungen, biographischer und bi-  
bliographischer Anhang, Register,  
Format 28,5×23 cm, ca. DM 76,-  
DuMont

**Deutsche Städtebaukunst in der  
Vergangenheit**

Albrecht Erich Brinckmann, einge-  
leitet von Werner Oechslin  
1. Auflage, Reprint der zweiten, er-  
weiterten Auflage von 1921, 1985  
214 Seiten, 136 Abbildungen und 8  
Tafeln, Format 17,5×26 cm, DM  
58,-  
Vieweg

**Zentralperspektive und ihre  
Konstruktion**

Von der Theorie zur praktischen  
Umsetzung. Flächen und Körper,  
Schatten und Spiegelungen  
Georges Molle, Daniel Hennebicq,  
1985  
121 Seiten, 350 Abbildungen, Format  
A4, DM 36,-  
Bauverlag Wiesbaden/Berlin

**Ricardo Bofill – Taller de  
Arquitectura**

Hrsg. Annabelle d'Huart, 1985  
144 Seiten, 105 Abbildungen, Format  
23×24 cm, DM 54,-  
Karl Krämer Verlag

**Möbeldesigner – Portraits Baden-  
Württemberg**

Redaktion und Bearbeitung: Institut  
für Innenarchitektur und Möbelde-  
sign, Staatliche Akademie der bildenden  
Künste, Stuttgart, mit Beiträgen  
von Prof. Arno Votteler und Ursula  
Herrmann

144 Seiten, 350 Abbildungen, Format  
27,5×21 cm, DM 28,-

Karl Krämer Verlag

**Le Corbusiers Krankenhaus Projekt  
für Venedig**

(Katalog zur Ausstellung)  
Fuchs/Wischer  
110 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
und Zeichnungen, Format 29,8×21  
cm, DM 29,80

Dietrich Reimer Verlag, Berlin

**Mehr Grün in die Stadt**

Themenheft des Braunschweiger  
Forums  
27 Seiten mit Abbildungen, Format  
21,6×29,4 cm, DM 3,-  
Braunschweiger Forum, Postfach  
1625, D-3300 Braunschweig

**Zur Sprachlichkeit von Bildern**

Ein Beitrag zur Analogie von Spra-  
che und Kunst  
Rolf Wedewer, Oktober 1985  
220 Seiten mit 20 einfarbigen Abbil-  
dungen, Register, Format 22,5×15,5  
cm, DM 48,-  
DuMont Buchverlag Köln

**Die Goetheanumbauten in Dornach**

Aspekte zu einer konkreten Archi-  
tekture (Antrittsvorlesung an der  
Ruhr-Universität, Bochum)  
Michael Bockemühl  
72 Seiten mit 34 Abbildungen, DM  
19,-  
Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart

**Method in Architecture**

Tom Heath, 1984  
230 Seiten, zahlreiche Abbildungen  
und Tabellen, Format 17×25 cm, £  
17.95  
John Wiley & Sons Ltd., Chichester

**Le Corbusiers «Charta von Athen»**

Texte und Dokumente  
Kritische Neuausgabe, 1984  
Hrsg. Ulrich Conrads und Peter  
Neitzke  
239 Seiten, Format 14×19 cm, DM  
36,-  
Vieweg Verlag, Wiesbaden

**Wasserversorgung alternativ**

Alfons Bröker unter Mitarbeit von  
Anne Bröker, 1984  
88 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 14,8×21 cm, DM 24,80  
C.F. Müller GmbH, Karlsruhe

**Das Stadtklima als Faktor der Bau-  
werks- und Städteplanung**

Joachim Schmalz, 1984  
144 Seiten, zahlreiche Abbildungen,  
Format 14,8×21 cm, DM 29,80  
C.F. Müller GmbH, Karlsruhe

**Handwerkerlexikon**

Manfred Gerner, 1984  
232 Seiten mit 51 Zeichnungen, For-  
mat 12,8×19,5 cm, DM 39,80  
Deutsche Verlagsanstalt

**Balkone, Terrassen und Freiräume**

Planung und Gestaltung  
Klaus Pracht, 1984  
160 Seiten mit 909 Abbildungen, For-  
mat 23,5×30 cm, DM 115,-  
Deutsche Verlags Anstalt

**Aussenwirtschaft und Aussenwirt-  
schaftspolitik der Schweiz**

Benedikt von Tscharner, 1984  
120 Seiten, Fr. 28,-  
Waser Verlag, Zürich

**Dokumentation zur Ausstellung  
«Entwurfsunterricht an der Architek-  
turabteilung, Dolf Schnebli, Lehr-  
stuhl für Architektur und Entwurf,  
1971–1984»**

zu beziehen bei:  
Institut für Geschichte und Theorie  
der Architektur, ETH-Hönggerberg,  
8093 Zürich

**Die Wohnsiedlung «Bleiche»  
in Worb**

Beispiel einer Mitwirkung der Be-  
wohner bei der Gestaltung ihrer Sied-  
lung und ihrer Wohnungen  
Thomas C. Guggenheim, 1984  
Schriftenreihe Wohnungswesen Nr.  
32  
128 Seiten, Format A4, Fr. 14,-  
Eidg. Drucksachen- und Material-  
zentrale, 3000 Bern

**Beruf Architekt**

A.J. Wiesand, K. Fohrbeck, D.  
Fohrbeck, 1984  
189 Seiten, ca. 50 Abbildungen, For-  
mat 16×21 cm, Fr. 25,-  
Verlag Gerd Hatje, Stuttgart

**Statik leicht gemacht**

G. Hempel, 1984  
2. Auflage, 112 Seiten, Format  
15×21 cm, Fr. 27.20  
Bruderverlag, Karlsruhe

**Beispiel Biohaus**

Bio- und Solarhäuser im  
deutschsprachigen Raum  
Von Bernhard Kolb, 1984, 248  
Seiten, zahlreiche, teils farbige  
Abbildungen, Format:  
19,5×25 cm, kartoniert, Preis  
Fr. 28,-, Verlag: C.F. Müller,  
Karlsruhe, ISBN 3-7880-5253-3

Eine gute Auswahl von «al-  
ternativen Bauten» der letzten Jahre  
wird in diesem Buch kurz dargestellt.

Zahlreiche Fotografien und  
Zeichnungen geben dem Leser einen  
Eindruck, wie in der Richtung des  
«Natürlichen Bauens» nach handfe-  
sten Lösungen gesucht wird. – Er-  
freulicherweise werden vor allem  
Bauten gezeigt, die auch im Forma-  
len nicht in einem «Bioheimatstil»  
steckengeblieben sind, sondern auch  
hinsichtlich der Gestaltung der Bau-  
ten neue Möglichkeiten aufzeigen.

Leider weiss der Autor im  
Text oft nur sehr oberflächlich auf die  
Bauten einzugehen. Informationen  
sind teilweise ungenau oder gar  
falsch. Trotzdem lohnt es sich für Ar-  
chitekten wie für interessierte Laien,  
das Buch zu lesen.

H. Halter

**Hans Poelzig**  
Das Lebensbild eines deutschen Baumeisters  
Theodor Heuss, 1985  
208 Seiten, 281 Abbildungen, davon 3 in Farbe, Format 22×29 cm, DM 88,-

**Walter Schwagenscheidt**  
Architektenideale im Wandel sozialer Figurationen  
Burghard Preusler, 1985  
180 Seiten, 100 Abbildungen, Format 23×29,5 cm, DM 74,-  
DVA

**Lessing**  
Im Spiegel der Theaterkritik 1945–1979  
Hrsg. Diedrich Diederichsen und Bärbel Rudin, Berlin 1980  
278 Seiten mit Fotos, DM 36,-  
Buchhandlung Carl Wegner, Berlin 62, Martin-Luther-Strasse 113

**Passive und hybride Sonnenenergienutzung**  
Tagungsbericht vom Seminar an der ETH Zürich am 28.3.1985  
Zu beziehen für Fr. 20.– bei: EMPA-KWH, Frau E. Bürli, 8600 Dübendorf

**Umnutzung und Folgekosten gebauter Anlagen**  
Architektur+Wettbewerbe aw 121  
96 Seiten, über 300 Abbildungen, Format 23×29,7 cm, DM 28,-  
Karl Krämer, Stuttgart

**Otto Wagner**  
Otto Antonia Graf  
Teil 1: Das Werk des Architekten 1860–1902, Teil 2: Das Werk des Architekten 1903–1918, Teil 3: Baukunst des Eros, erscheint 1987  
Format 23×31 cm, zahlreiche Abbildungen, DM 280,-  
Verlag Böhlau, Wien

**Die Kunst des Quadrats**  
Zum Werk von Frank Lloyd Wright Otto Antonia Graf, 1983  
Teil 1: Entfaltung einer Signatur  
Teil 2: Kosmos einer Mandala  
Zusammen 756 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 24 Farbtafeln, Format 22,5×24 cm, DM 288,-  
Verlag Böhlau, Wien

**Architektur des Unfertigen**  
Arbeiten von Susanne Ussing und Carsten Hoff von 1970 bis 1982  
102 Seiten mit ca. 115 Abbildungen, Fr. 24,-  
Archipol-Verlag, Düsseldorf

**Stadt und Utopie – Modelle idealer Gemeinschaft**  
Hg. Neuer Berliner Kunstverein  
184 Seiten, viele Abbildungen, Format 21×27 cm, DM 29,80  
Fröhlich & Kaufmann, Berlin 65

**Die Architektur der Moderne**  
Eine kritische Baugeschichte Kenneth Frampton, 1985  
285 Seiten, 326 Abbildungen, Format 24×22 cm, DM 48,-  
Fröhlich & Kaufmann, Berlin 65

**Bauausstellungen**  
Eine Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts J. Cramer, N. Gutschow, 1984  
280 Seiten, 499 Abbildungen, Format A4, Fr. 72.20  
Kohlhammer

**Der Holzbau**  
Material – Konstruktion – Detail C. Scheer, W. Muszale, R. Kolberg, 1984  
136 Seiten, 557 Abbildungen, Format 24×25 cm, Fr. 53.40  
Verlag A. Koch, Stuttgart

**Investieren und Finanzieren**  
Investitionspraxis in der Bauunternehmung M. Schweizer, 1984  
176 Seiten, 22 Abbildungen und Tabellen, Format 15×21 cm, Fr. 54,-  
Baufachverlag, Dietikon

## Neuer Wettbewerb

### Grabs SG: Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen

Die Politische Gemeinde Grabs eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Mehrzweckhalle mit Aussensportanlagen beim Schulhaus Feld in 9472 Grabs.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Bezirk Werdenberg seit mindestens 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.  
Die Wettbewerbsunterlagen können ab Montag, 4. November, bis Freitag, 29. November 1985, während der ordentlichen Bürozeit auf dem Gemeindebauamt, Büro Nr. 1, Rathaus, 9472 Grabs, gegen eine Hinterlage von Fr. 200.– bezogen werden.

Das Wettbewerbsprogramm kann von Interessenten kostenlos bei der gleichen Amtsstelle, Tel. 085/73254, bezogen werden.

## Entschiedene Wettbewerbe

### Schaffhausen: Sanierung und Erweiterung des Altersheimes Steig

33 Projekte waren rechtzeitig eingegangen und wurden wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Franken): Rainer+Leonhard Ott, Architekten BSA/SIA, Schaffhausen

2. Preis (10000 Franken): Tissi+Götz, Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter: U. Winzeler, Schaffhausen

3. Preis (8000 Franken): Schlatter+Vikas, Architekten SIA, Schaffhausen

4. Preis (6500 Franken): Albert Blatter, Arch. BSA/SIA, Andelfingen.

5. Preis (5500 Franken): H. P. Oechsli, dipl. Arch. BSA/SWB, M. Kögl, Arch., Schaffhausen

Ankauf (6000 Franken): Architektengemeinschaft Stephan Hofer, Arch. ETH, Ochsner+Fehr, Arch. HTL, Flurlingen.

Das Preisgericht: J. Aellig, Stadtrat, R. Bächtold, dipl. Arch. BSA, Rorschach, U. Burkard, Arch. BSA/SIA, Baden, M. Hess, Stadtrat, A. Pini, Arch. BSA/SIA, Atelier 5, Bern, R. Stoos, dipl. Arch. ETH, Brugg, U. Witzig, Stadtbaumeister

### Wil SG: Stadtsaal und Westpark

Die Gemeinde Wil eröffnete einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Stadtsaal und den Westpark als Schwerpunkt gesellschaftlicher Aktivität. Verschiedene Interessenbereiche wie Kultur, Bildung, Unterhaltung mit Restaurant, Läden, Büros und Wohnungen sollten sich überlagern.

36 Projekte wurden rechtzeitig abgeliefert und wie folgt juriert:

1. Preis (16000 Franken): Burkhardt+Meyer+Steiger, Architekten BSA/SIA, Baden; Mitarbeiter: Claudia Campi, Hans Hohl

2. Preis (15000 Franken): Büro Baur+Dammann, Wil, H. U. Baur, A. Bühler

3. Preis (14000 Franken): Martin Jauch+Monika Stolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern. Fachberater: Bernhard Trachsel, dipl. Bauing, Luzern, Neukom und Neukom, Landschaftsarch. BSG, Zürich

4. Preis (10000 Franken): Arthur Wullschleger, Arch. HTL, Bazenheid, Mitarbeiter: E. Vadas, J. Wehrli, Architekten

5. Preis (6000 Franken): Glaus+Stadlin, Architekten, St. Gallen

6. Preis (5000 Franken): Peter Stutz, Stefan Piotrowski, dipl. Architekten ETH/SIA, Winterthur

7. Preis (4000 Franken): Oskar Müller+Robert Bamert, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Armin Benz, Giampiero Melchiori, Jürg Rehsteiner

Das Preisgericht schlägt der Gemeinde Wil die Überarbeitung gemäß Art. 48.1.2 der SIA-Ordnung 152 der drei erstprämierten Projekte unter Berücksichtigung der einzelnen Projektbeschriebe und eines überarbeiteten Pflichtenheftes vor.

Das Preisgericht: Hans Wechsler, Stadtammann, Kurt Federer, Arch., Rapperswil, Cedric Guhl, dipl. Arch. BSA/SIA/BSP, Zürich, Uli Huber, Arch. BSA/SIA, Bern, Paul Schatt, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich, Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Wettlingen, Joachim Lüthi, Erwin Trüby, Stadträte, und Fachexperten

### Willisau LU: Pflegeheim «Waldruh»

Der Gemeindeverband Regionales Pflegeheim Oberes Wiggertal hatte 9 Architekten eingeladen, sich am Wettbewerb für einen Neubau des Pflegeheimes sowie den Umbau des bestehenden Heimes zu beteiligen. Die Projekte und Modelle wurden fristgerecht eingereicht und wie folgt juriert:

1. Preis (7500 Franken): Walter Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern, Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider, Architekt

2. Preis (6500 Franken): B. Müller+M. Blum, Architekturbüro, Altburg

3. Preis (4000 Franken): Benno Baumeler, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Willisau

Ausserdem erhielten alle Wettbewerbsteilnehmer eine Entschädigung von 3000 Franken. Für die ausgeschiedenen Projekte wurde ein Zusatzpreis von 500 Franken ausgerichtet.

Das Preisgericht: Pius Grüter, Präsident des Gemeindeverbandes, Willisau, Eugen Meyer, Vizepräsident, Louis Wapf, Grossrat, Altbürger, Robert Fassler, Winterthur, Prof. Karl Wicker, Architekt SIA/SWB, Meggen, Robert Furrer, Architekt, Chef Kant. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern, Hans Hovald, Architekt BSA/SIA, Zürich, Felix Rebmann, Architekt SIA, Zürich.